

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 21.03.2018
Beginn: 19:08 Uhr
Ende: 21:00 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des neuen Rathauses Langensteinbach,
Hirtenstraße 45, 76307 Karlsbad

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Jens Timm

Freie Wähler

Frau Heike Christmann
Herr Dipl.-Ing. Jürgen Herrmann
Herr Otto Höger
Herr Roni Lörch
Herr Karl-Heinz Ried
Frau Hielta Schlifkowitz
Herr Oliver Walch

CDU

Herr Reinhard Dummler
Frau Ingeborg Haese-Sandner
Herr Peter Kiesinger
Herr Roland Rädle
Herr Norbert Ried
Herr Dr. Martin Rupp
Frau Dr. Karla Schelp
Herr Günter Sing

SPD

Herr Reinhard Haas
Herr Klaus Steigerwald

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Heike Günther
Herr Andreas Hartmann
Herr Uwe Rohrer
Frau Dr. Susanna Vollmer

Ortsvorsteher

Herr Hans-Gerhard Kleiner

Protokollführer

Frau Inge Dietz

von der Verwaltung

Herr Jürgen Augenstein

Frau Petra Goldschmidt
Herr Benedikt Kleiner
Herr Ronald Knackfuß
Herr Dr. Klaus Rösch

Sachverständige

Herr Gesamtkommandant Feuerwehr
Karlsbad Holger Fuhr
Herr Michael Gottlieb
Frau Sabine Meglio

Koordinatorin der ehrenamtlichen Mitarbeiter des Arbeitskreises Asyl

Abwesend:

Freie Wähler

Herr Joachim Karcher

SPD

Herr Walter Hoffer
Herr Edgar Huck
Frau Cornelia Nürnberg

Protokollführer

Herr Hans-Dieter Stößer

von der Verwaltung

Frau Stefanie Kappler

Sachverständige

Herr Andreas Adler
Herr Architekt Michael Gruner
Herr Janarelli

Tagesordnung:

- 1 **Bekanntgaben**
- 2 **Fragen der Gemeinderäte**
- 3 **Zustimmung zur Wahl des Abteilungskommandanten der Feuerwehrabteilung Langensteinbach sowie des 1. und 2. Stellvertreters**
Vorlage: 10/0522/2018
- 4 **Beratung und Beschlussfassung über Sanierungsmaßnahmen im Schulzentrum Karlsbad (Fachraum- und Dachsanierungen)**
Vorlage: 60/0529/2018

- 5 **Beratung und Beschlussfassung Einführung Profulfach "Informatik, Mathematik, Physik" am Gymnasium Karlsbad**
Vorlage: 10/0524/2018
- 6 **Vorstellung der Arbeit des Arbeitskreises Asyl**
Vorlage: 10/0525/2018
- 7 **Beratung und Beschlussfassung über den Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften "Schaftrieb" in Karlsbad-Langensteinbach - Fassen des Aufstellungsbeschlusses**
Vorlage: 60/0528/2018
- 8 **Beratung und Beschlussfassung über die Anordnung der Baulandumlegung für das Baugebiet "Schaftrieb" in Karlsbad-Langensteinbach**
Vorlage: 60/0527/2018
- 9 **Genehmigung von Protokollen**
- 10 **Verschiedenes**
- 11 **Fragen der Zuhörer**

zu 1 Bekanntgaben

Es gibt keine Bekanntgaben!

zu 2 Fragen der Gemeinderäte

GR Herrmann fragt, ob die Gemeinde Karlsbad nicht auch den AVG-Anteil, wie die Gemeinde Pfinztal, kürzen kann.

Öffentliches W-LAN wird von der EU gefördert. Herr Herrmann stellt einen Fraktionsantrag um in Förderprogramm aufgenommen zu werden.

BM Timm: Der Förderantrag für die Einrichtung läuft bereits und zur Kürzung des AVG-Anteils: das müssen Sie hier im Gremium entscheiden, dieses Thema müsste extra beraten werden.

Dazu erklärt GR Rohrer, dass Pfinztal die Mittel dem Landkreis gekürzt hat und nicht der AVG. In der Folge muss der Kreis einspringen, und die fehlenden Mittel auffüllen.

zu 3 Zustimmung zur Wahl des Abteilungskommandanten der Feuerwehrabteilung
Langensteinbach sowie des 1. und 2. Stellvertreters
Vorlage: 10/0522/2018

In der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Abt. Langensteinbach am 09.03.2018 wurde aufgrund des Ablaufs der bisherigen Amtszeit von Abteilungskommandant Jürgen Augenstein bei der ordnungsgemäß durchgeführten Wahl der bisherige 1. Stellvertreter des Abteilungskommandanten,

Herr Gunnar GOERKE
zum Abteilungskommandanten

der Abt. Langensteinbach gewählt. Der bisherige Abteilungskommandant, Herr Jürgen Augenstein, stand nach 20-jähriger Tätigkeit als Abteilungskommandant für eine weitere Amtszeit nicht zur Verfügung.

Aufgrund der Wahl von Herrn Goerke zum Abteilungskommandanten war die Position des 1. Stellvertreters des Abteilungskommandanten neu zu besetzen. In der genannten Jahreshauptversammlung wurde der bisherige 2. Stellvertreter des Abteilungskommandanten

Herr Nils Roth
zum 1. Stellvertreter des Abteilungskommandanten

der Abt. Langensteinbach gewählt.

Aufgrund der Wahl von Herrn Roth zum 1. Stellvertreter des Abteilungskommandanten war die Position des 2. Stellvertreters des Abteilungskommandanten neu zu besetzen. In der genannten Jahreshauptversammlung wurde der bisherige Beisitzer

Herr Peter Zimmermann
zum 2. Stellvertreter des Abteilungskommandanten

der Abt. Langensteinbach gewählt.

Alle Gewählten erfüllen die Voraussetzungen des § 8 Abs. 5 Feuerwehrgesetz Baden-Württemberg (FwG).

Einsprüche gegen die Wahl innerhalb der in § 8 Abs. 6 FwG bestimmten Wochenfrist sind bis Vorlagendruck nicht eingegangen, beim Sitzungstermin wird dazu berichtet.

Nach § 8 Abs. 2 des FwG in Verbindung mit § 11 Abs. 5 der Feuerwehrsatzung der Gemeinde Karlsbad bedarf die Wahl der Abteilungskommandanten und seiner Stellvertreter jeweils der Zustimmung des Gemeinderats.

Die anschließende Bestellung durch den Bürgermeister erfolgt auf die Dauer von 5 Jahren.

Mit dieser Bestellung des neu gewählten Abteilungskommandanten und der Stellvertreter endet nach § 8 Abs. 2 FwG in Verbindung mit § 11 Abs. 6 der Feuerwehrsatzung der Gemeinde Karlsbad die Amtszeit des bisherigen Abteilungskommandanten und die seiner Stellvertreter

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Der Gemeinderat wird gebeten, der Wahl von

1. **Gunnar GOERKE zum Abteilungskommandanten der Abt. Langensteinbach,**
2. **Nils ROTH zum 1. Stellvertreter des Abteilungskommandanten der Abt. La. Und**
3. **Peter ZIMMERMANN zum 2. Stellvertreter des Abteilungskommandanten der Abt. La**

zuzustimmen.

HAL Kleiner hält den Sachvortrag. Innerhalb der Frist sind keine Einsprüche eingegangen.

Wir sind gut aufgestellt, so Bürgermeister Timm, die technische Ausstattung stellen wir zur Verfügung. Der Feuerwehr gebührt Respekt und Dank, er bittet die drei anwesenden Vertreter dieses mit in die Abteilungen zu nehmen. Das Gremium stimmt einstimmig der Wahl zu, somit sind der Abteilungskommandant, der erste Stellvertreter und der zweite Stellvertreter für fünf Jahre gewählt. Der anwesende Abteilungskommandant Goerke und der erste Stellvertreter Roth werden in der Sitzung von Bürgermeister Timm bestellt und bekommen eine Urkunde überreicht.

einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

zu 4 Beratung und Beschlussfassung über Sanierungsmaßnahmen im Schulzentrum Karlsbad (Fachraum- und Dachsanierungen)
Vorlage: 60/0529/2018

Nach einer Besichtigung der Fachräume im Gymnasium wurden im Haushalt 2017/18 150.000 € für die Erstellung einer Masterplanung für die Sanierung von Fachräumen eingestellt.

Aufgrund der Eilbedürftigkeit wurde im Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt am 17.01.2018 der notwendige Planungsauftrag an das Architekturbüro Adler + Retzbach, Karlsruhe, vergeben. Da ein erstes Förderprogramm zur Verbesserung der Schulinfrastruktur bereits detaillierte Planungen bis zum 31.03.2018 (Abgabe des Förderantrages am 29.03.2018!) erfordert, wurden umgehend erste detaillierte Planungsuntersuchungen sowie Abstimmungsgespräche mit den einzelnen Schulen (Gymnasium, Realschule, Gemeinschaftsschule) durchgeführt.

In Auswertung der vorliegenden Schülerzahlen (siehe Anlage) ist eine 10-Zügigkeit für das Schulzentrum Karlsbad realistisch, wobei das Gymnasium 4-zügig und die Real- und Gemeinschaftsschule insgesamt 6-zügig sein sollen. In konstruktiven Gesprächen mit den Schulleitern sowie Fachgremien der einzelnen Schulen konnte ein Raumprogramm entsprechend den Schulbaurichtlinien erarbeitet werden. Die konstruktive Mitarbeit der einzelnen Schulen bei der Findung von Kompromissen zur wirtschaftlichen Gestaltung der vorhandenen Flächen muss besonders hervorgehoben werden.

Als Fazit der ersten Gesprächsrunden mit den Schulen kann festgehalten werden, dass keine Aufstockung bzw. größere Veränderung der baulichen Hülle im Schulzentrum erfolgen muss. Lediglich die Überdachung eines Lichthofes im Gymnasium zur Vorbereitung des Physikunterrichtes und der Ausbau von bereits überbauten Flächen im Eingangsbereich des Gymnasiums (ca. 120 m²) sind äußerliche bauliche Veränderungen im Schulzentrum. Ansonsten werden die notwendigen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen in der vorhandenen Gebäudehülle vollzogen. Schwerpunkt ist der komplette Umbau des naturwissenschaftlichen Traktes im Gymnasium (Flachbau) sowie Sanierung und Umstrukturierung des Fachraumtraktes Real- und Gemeinschaftsschule. Das Architekturbüro Adler+Retzbach wird in der Sitzung die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen detailliert vorstellen. Beigefügt erhalten Sie neben Planskizzen und grober Kostenzusammenstellung eine erste Terminübersicht, wie die notwendigen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen umsetzbar wären. Kosten für eine überschlägliche Kostenberechnung nach DIN 276, wie zur Abgabe eines Förderantrages notwendig, belaufen sich auf ca. 15 Mio. € (siehe beigefügte Kostenübersicht nach Kostengruppen).

Für die ersten Planungsschritte sind die im Haushalt 2017/18 vorhandenen Haushaltsmittel ausreichend. Für die Durchführung der Maßnahmen bis 2022 ist ein entsprechendes Finanzierungskonzept in den nachfolgenden Haushaltsberatungen 2019/2020/2021/2022 festzuschreiben.

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Die Verwaltung empfiehlt dem Gemeinderat folgendes zu beschließen:

- Die Ausrichtung des Schulzentrums Karlsbad ist 10-zügig (Gymnasium 4-zügig, Real- und Gemeinschaftsschule 6-zügig).
- Den vorgestellten Umbau- und Sanierungsbaumaßnahmen im Schulzentrum wird zugestimmt.
- Für die Umbau- und Sanierungsbaumaßnahmen wird ein entsprechender Förderantrag gestellt, die Finanzierung ist bis 2023 sicherzustellen.

Vom Architekturbüro sind die Herren Adler und Gottlieb anwesend und stehen für Fragen zur Verfügung. Herr Adler hält den Sachvortrag mittels einer Präsentation. Die Schulleiter Herr Wehrle, Frau Frank, Herr Wolf und teilweise die Stellvertreter sind anwesend.

Die Kosten von ca. 5 Millionen sind finanziert, so Bürgermeister Timm. Es gab verschiedene Gespräche im Schulzentrum. Die Schulen müssen für die Zukunft ausgerichtet werden. Ein Förderprogramm wurde aufgelegt, das bis Ende des Monats beantragt werden muss. Mit Unterstützung der Schulleiter und der Fachschaft sei man zu einer Lösung gekommen.

Herr Adler erläutert die Sanierungsmaßnahmen, die Dachsanierungen mit den Sanierungen der Fachräume im Schulzentrum aller drei Schulen. Der Sanierungsstau beinhaltet teilweise energetische- und Brandschutzmaßnahmen, die eingehalten werden müssen, WC's, die digitale Infrastruktur und die Neuorganisation der Flächen. Das Schulzentrum wird 10-zügig. Der Bestand wird erklärt und die Pläne im Rahmen des Förderantrags werden vorgestellt. Der Keller im Gymnasium verfügt über eine Fläche von 800 qm. Der hintere Bereich kann wegen der Hanglage normal belüftet werden. Am 31.03.2018 muss der Förderantrag abgegeben werden, d.h. nächste Woche Donnerstag. Das Gymnasium hat 29 Klassenzimmer, ein Universalraum und zusätzlich Fachräume. Die Real- und Gemeinschaftsschule haben 38 Zimmer und 2 Lernateliers. Es gibt Zeitdruck, wir sind jetzt in der Zwischenphase. Das bestehende Defizit im Lehrerverwaltungsbereich im Erdgeschoss des Gymnasiums wird durch einen zusätzlichen Anbau kompensiert. Es gibt zu wenige Fachräume. Die Nutzfläche beträgt 1.300 qm, die Bereiche sind zusammenhängend, funktional und technisch optimiert. Im Untergeschoss werden Flächen für andere Unterrichtsbereiche frei. Jeder Fachraum hat einen Fluchtweg nach außen. Das Sanierungsprogramm beinhaltet auch Jalousien, Tafeln etc. Auf das Flachdach kommt die Lüftungstechnik, das zweite Obergeschoss ist analog. Im 3. OG ist die bildende Kunst. Durch Flächenreduzierung wurden 40 bis 50 qm gewonnen. Die Technikräume der Real- und Gesamtschule werden im Keller untergebracht. Der Real- und Gemeinschaftsschulblock erhalten zusätzliche Klassen. Die Realschule wird Barriere frei, der Brandschutz wird angepasst und allgemein saniert. Im 1.OG der Gemeinschaftsschule werden Flächen zur weiteren Nutzung optimiert. Der Keller unter der Aula wird Lagerbereich (108 qm) für das Gymnasium. Es gibt 4 Bauabschnitte über drei Jahre. Eine Teilauslagerung von 4 Klassenzimmern ist notwendig. Die Kosten belaufen sich auf ca. 15 Millionen Euro brutto. Die Fördermaßnahmen werden über 4 Jahre umgesetzt. Der erste Abschnitt beginnt im Hochbau des Gymnasiums, da das Dach undicht ist. Ende 2018 wird begonnen, 9 bis 10 Monate sind eingeplant. Der zweite Abschnitt betrifft den Flachbautrakt des Gymnasiums mit Teilauslagerung. Dann folgt die Real- und Gesamtschule, Dauer ca. 1 Jahr. Der Schulbetrieb wird so wenig wie möglich gestört.

Bürgermeister Timm dankt Herrn Adler. In kurzer Zeit wurde gemeinsam ein Konzept erarbeitet. Die Kostengröße ist höher als ursprünglich geplant. Eine 11-Zügigkeit würde noch einmal 3 bis 4 Millionen Euro mehr kosten. Er weiß jetzt schon nicht, wo die Gemeinde das Geld herholen soll. 2017 waren es 1.650 Schüler (ca. 200 Schüler weniger). Die Sanierung orientiert sich an veränderten pädagogischen Konzepten und andere Raumbedarfe. Auch Sanierungen können gefördert werden. In den Haushaltsberatungen 2019/2020 muss man sich endgültig für die Sanierungsmaßnahmen entscheiden. Heute wird das Konzept zur Kenntnis genommen. Der Förderantrag wird auf

dieser Basis eingereicht. Die 4 Züge des Gymnasiums, 3 Züge der Gemeinschaftsschule und die 4 Züge der Realschule ab der 7. Klasse sind auf Dauer nicht haltbar. Evtl. Muss man Schüler in der einen Schule ablehnen und in der anderen aufnehmen. Der Bürgermeister bittet die Schulleiter diesen Weg mit der Gemeinde gemeinsam zu gehen. Mehr ist nicht finanzierbar, das ist ein wichtiger Punkt. In einem kurzen Zeitraum fanden viele Besprechungen statt, das war sehr gut.

Die Diskussion eröffnete Fraktionssprecher Herrmann, Freie Wähler: Im Haushalt sind für die Masterplanung 150.000 Euro eingestellt. Das Projekt war eilig, es standen 16 bis 20 Millionen Euro im Raum. Andere Großprojekte müssen auch noch gestemmt werden. Es mussten pädagogische und technische Anforderungen unter ein Dach gebracht werden. Er bedankt sich bei allen Beteiligten. Kontinuierlich ändernde Bildungspläne treiben die Kosten in die Höhe. Trotz Optimierung war die finanzielle Seite sportlich, 2,5 Millionen pro Jahr mit Förderung.

Die Freien Wähler-Fraktion stimmt dem Antrag zu.

Fraktionssprecher Rädle für die CDU: Es gibt einen guten Zulauf an den Schulen wegen der hohen Qualität, die Akzeptanz ist da. Die Zukunftsfähigkeit des Bildungsstandorts Karlsbad ist gesichert. Die Sanierung erfolgt im Bestand, die Fraktion hat lange gerungen. Es werden nicht mehr alle Anmeldungen auswärtiger Schüler berücksichtigt werden können. Dieser große Brocken wäre ohne Fördermittel nicht denkbar. Das Raumkonzept geht über alle 3 Schulen, jeder Winkel wurde genutzt. Der Haushalt wird groß belastet. Das Land hat insgesamt 688 Millionen vorgesehen, davon möchte Karlsbad allein 15 Millionen. Mit der Gesamtschule sind es ca. 20 Millionen. Die Sanierungsmaßnahmen sind an die Erfordernisse der Zukunft angepasst. Die CDU-Fraktion stimmt dem Antrag zu.

Fraktionssprecher Roher, Bündnis 90/Die Grünen erläutert die Dynamik der Geschichte. Letztes Jahr wurden die Fachräume besichtigt, es war klar, dass das teuer wird. Dann kam das Förderprogramm und im gleichen Moment sollte die Planung fertig sein! Vor 2 bis 3 Wochen haben wir zum ersten Mal gehört was anfällt und was es kostet. Die Zügigkeit stand zur Diskussion, 11 Züge wären lieber gesehen worden. Die Vorstellung, dass die Realschule evtl. Schüler vom Gymnasium ablehnen muss, gefällt Ihnen nicht. Wie sollten die Mittel aufgebracht werden? Man hat einen Kompromiss gefunden. Ein großes Risiko stellt das duale Gymnasium dar, sollte G9 kommen, muss wieder neu diskutiert werden.

Bündnis 90/Die Grünen stimmen dem Antrag zu.

Fraktionssprecher Haas, SPD: Es ist ein riesiges Invest mit hohen Summen, aber Bildung kostet Geld. Die Notwendigkeit ist gegeben. Der Zeitdruck war ein besonderes Thema, was in den letzten Wochen ablief war enorm. Das Projekt muss innerhalb von 4 Jahren durchgezogen werden. Ein solches Großprojekt ist einmalig. Wir haben ein Vorzeige-Schulzentrum. Er bedankt sich bei den Architekten, der Verwaltung und den Schulen. Alle haben erkannt, dass es nur miteinander geht.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Antrag zu.

Die 11-Zügigkeit wäre schön, so BM Timm, aber die zusätzliche Aufstockung würde nicht unter die Förderung fallen, die Gemeinde müsste diese Kosten voll tragen. Die Flächen sind einfach nicht da. Letztes Jahr wurde der Kindergarten-Bereich saniert

und ist noch nicht abgeschlossen, jetzt sind die Schulen dran und es gibt noch andere Dinge. Ohne Kreditfinanzierung wird es nicht gehen. Ohne Förderung wäre das Projekt nicht in diesem Zeitraum zu stemmen. Das Schulzentrum ist Standortfaktor. Die Nachbar-Kommunen tragen die Kosten nicht mit. Endgültig wird das Thema in den Haushaltsberatungen behandelt. Wir erwarten bis Sommer die Rückmeldung, ob die Fördermittel bewilligt werden.

Nachdem keine weiteren Fragen erfolgten wurde abgestimmt. Zuerst wurde über die 10-Zügigkeit des Schulzentrums abgestimmt:
Alle 21 Anwesenden GR stimmten einstimmig zu.

In einer zweiten Abstimmung wurden über die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen im Schulzentrum und den entsprechenden Förderantrag abgestimmt.
Auch hier stimmten alle 21 GR einstimmig zu.

einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

zu 5 Beratung und Beschlussfassung Einführung Profilfach "Informatik, Mathematik, Physik" am Gymnasium Karlsbad
Vorlage: 10/0524/2018

Nach dem Konzept des Landes soll der Informatikunterricht an den weiterführenden Schulen weiter ausgebaut werden. An den allgemein bildenden Gymnasien soll dies durch einen Aufbaukurs Informatik in Klasse 7 und ab dem Schuljahr 2018/2019 für die Klassenstufen 8 bis 10 durch ein neues Profilfach Informatik, Mathematik, Physik (IMP) erfolgen.

„Grundkompetenzen in der Informatik sind heute Teil einer zeitgemäßen Allgemeinbildung. Sie ergänzen die klassischen Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen, ohne sie entbehrlich zu machen. Mit der stärkeren Verankerung des Informatikunterrichts in der Sekundarstufe reagieren wir im Unterrichtsangebot auf den digitalen Wandel unserer Gesellschaft“, sagt Kultusministerin Susanne Eisenmann.

Das neue Profilfach kann grundsätzlich alternativ oder in Ergänzung zum bereits bestehenden Profilfach Naturwissenschaft und Technik (NwT) angeboten werden.

Das Gymnasium Karlsbad führt derzeit folgendes Profil:

- naturwissenschaftliches Profil (Profilfach: NwT)
- sprachliches Profil (Englisch, Französisch/Latein, Spanisch)

Das Gymnasium Karlsbad hat beantragt, das neue Profilfach IMP einzurichten.

Mit dem neuen Profilfach IMP besteht die Möglichkeit, Kenntnisse und Kompetenzen in einem zentralen Zukunftsfeld an die Schülerinnen und Schüler zu vermitteln. Das Profilfach ist besonders geeignet für mathematisch gut begabte Schülerinnen und

Schüler mit einer starken Affinität zu Informatik und Physik und stellt für diese eine Alternative zum Profulfach NwT dar.

Am Gymnasium sind die räumlichen und technischen Voraussetzungen für das neue Profulfach gegeben. Außerdem verfügt die Schule über die vom Regierungspräsidium vorausgesetzten personellen Ressourcen.

Die Schule möchte das neue Profulfach zusätzlich zum bereits vorhandenen Profulfach NwT einrichten. Die schulischen Gremien an beiden Schulen (Gesamtlehrerkonferenz und Schulkonferenz) haben der Einrichtung des neuen Profulfachs zugestimmt. Die Protokollauszüge, sowie die Mitteilung des Regierungspräsidiums ist der Vorlage beigefügt.

Die Einrichtung des weiteren Profulfachs stellt eine Änderung des Schultyps dar. Nach § 30 Abs. 4 Schulgesetz bedarf die Änderung einer öffentlichen Schule der Zustimmung der obersten Schulaufsichtsbehörde.

Mit der Einrichtung des Profulfachs IMP wird die Attraktivität des Gymnasiums gesteigert und für die Schülerinnen und Schüler ein weiteres zukunftsfähiges Bildungsangebot zur Verfügung gestellt.

Es wird daher vorgeschlagen dem Antrag zu entsprechen und an beiden Gymnasien das neue Profulfach einzurichten.

Schulleiter ÓStD Herr Wehrle wird in der Sitzung einen kurzen Überblick zur Thematik geben und für Fragen zur Verfügung stehen.

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Die Verwaltung wird beauftragt, beim Regierungspräsidium den Antrag zur Einrichtung des Profulfachs IMP am Gymnasium Karlsbad zum Schuljahr 2018/2019 zu stellen.

HAL Kleiner gibt einen kurzen Einblick.

Danach hält Herr Wehrle, Schulleiter Gymnasium, einen Sachvortrag. 2021 feiert das Gymnasium sein 50-jähriges Bestehen. Einzugsgebiete sind auch Waldbronn und die Höhenstadtteile. Aufgabe ist es, ein volles Schulangebot zu gewährleisten. Die Schule ist Standortfaktor. Die Landesregierung ermöglicht es uns, ein neues Profil einzuführen: IMP (Informatik, Mathematik, Physik). Im Hinblick auf Hochschulen und Betriebe wird man den Bedürfnissen gerecht. Das neue Profulfach soll ab Klasse 8 angeboten werden, es gibt genügend geeignete Schüler. Die Reform der Kursstufe erfolgt ab 2021. Die benötigten Lehrer sind im Bestandskollegium vorhanden, somit kann die Vorgabe des Regierungspräsidiums erfüllt werden.

GR Herrmann hofft, dass keine zusätzlichen Kosten kommen.

Herr Wehrle: 2 Computer-Räume sind derzeit ausreichend, der nächste Austausch ist für 2019 geplant. Es kommen keine zusätzlichen Kosten.

GR Rädle verweist auf die Zukunftsfähigkeit: wir waren immer vorne mit dabei. Herr Wehrle hat in der Personalplanung vorgesorgt. Dass laufende Kosten entstehen ist klar. Die Attraktivität Karlsbads ist gut.

einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

21 Ja-Stimmen, einstimmig

zu 6 Vorstellung der Arbeit des Arbeitskreises Asyl
Vorlage: 10/0525/2018

Der Runde Tisch Asyl Karlsbad ist ein Zusammenschluss von Karlsbader Bürgern. Diese helfen auf ehrenamtlicher Basis, dass sich die Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft (GU) willkommen fühlen, die Karlsbader kennenlernen und sich in das Gemeindeleben integrieren können.

Seit März 2016 wird diese Arbeit durch Sabine Meglio als Ehrenamtskoordinatorin unterstützt.

Mittlerweile haben sich beim Runden Tisch Asyl 12 Arbeitskreise gebildet, die von den Ehrenamtlichen organisiert und getragen werden:

- Patenschaft
- Kleiderkammer
- Deutschkurse
- Hausaufgabenbetreuung
- Kinderbetreuung
- Begegnungsnachmittage
- Fahrradwerkstatt
- Interkultureller Garten
- Internationaler Gottesdienst
- Helferteam Haushaltsgegenstände
- Beschäftigung von Geflüchteten: Arbeit und Ausbildung
- Anhörungsvorbereitung

Die Arbeit des Arbeitskreises/ Runder Tisch Asyl wird in der Sitzung vorgestellt, ebenso besteht die Möglichkeit für Fragen.

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Der Gemeinderat wolle den Bericht zur Kenntnis nehmen.

Pfarrer Breisacher und Frau Sabine Meglio stellen anhand einer Präsentation die Arbeit des "Runden Tisches Asyl" vor. Ca. 100 Leute stehen Flüchtlingen in schwierigen Zeiten bei. 2013 wurde begonnen und 2014 wurde der Koordinationskreis gegründet. 2015 erging an die Gemeinde der Antrag, eine hauptamtliche Stelle mit zu finanzieren.

Je die Hälfte werden über die Gemeinde und Spenden finanziert. Frau Meglio koordiniert den Einsatz der Ehrenamtlichen. Die Karlsbader Firmen haben großzügig gespendet, so konnte die Stelle auf 70 % erhöht werden. 45 % finanziert der Runde Tisch Asyl, 14.500 Euro im Jahr finanziert die Kommune, 40.000 Euro Firmen. Da die Spenden zurückgegangen sind, muss die Stelle wieder auf 50 % heruntergefahren werden. Es besteht die Sorge, ob Frau Meglio bleibt.

Frau Meglio stellt ihre Arbeit vor: Ihre Arbeit hat sich stark gewandelt. Vorurteile und Berührungsängste müssen abgebaut werden. Unterstützung und Fürsprechen bei der Wohnungssuche und Zugang zum Arbeitsmarkt sind gefragt. In der Anschlussunterbringung (AU) waren ca. 220 Menschen die jetzt verteilt sind. Sie müssen auf eigenen Beinen stehen und sind überfordert. Es sind ca. 75 aktive Ehrenamtliche, das wechselt. Patenschaften sind wichtig. Es sind vornehmlich Familien mit ca. 80 Kindern unter 14 Jahren. Die Frauen sind überwiegend zu Hause. Für sie gibt es ein Frauen-Café in Privatwohnungen. Für einen interkulturellen Garten wurde ein neues Grundstück gefunden. Es gibt eine "Wander-Kochgruppe" mit internationalem Essensangebot. So ist Begegnung über Essen möglich. In der AU gab es 2 Ehrenamtliche für Hausaufgabenbetreuung, jetzt sind die Kinder verteilt. Sie möchte die Hausaufgabenbetreuung in der Grundschule installieren. Weitere Felder sind Ärztebegleitung, die Kleiderkammer, die auch für sozial schwach Gestellte zugänglich ist, Integrationsmanagement etc. und neue Projekte auf den Weg bringen. Teilweise können Flüchtlinge auch ihre Bedürfnisse äußern, es sind Strukturen gewachsen, man muss Transparenz schaffen. Sie ist auch für Ehrenamtliche unterstützend da mit Fortbildungsangeboten und Vernetzung. Herr Breisacher hat 3 Bitten an das Gremium:

Die Kommune soll auch weiterhin 25 % der Finanzierung übernehmen. Die Erhöhung wurde abgelehnt, wäre aber wichtig. Ein eigenes Integrationskonzept erstellen wäre wichtig. Vom Land gibt es Zuschüsse, die könnten in die Stelle von Frau Meglio einfließen. Die Gemeinde muss sich überlegen, wie sie die Arbeit koordiniert, falls die Spenden wegfallen.

Bürgermeister Timm stellt die Finanzierung klar: in den Haushaltsplan-Beratungen wurde sie abgelehnt. Eine Landesförderung ging nicht. Das Geld wurde den Kirchen weitergegeben. Wir sind momentan Modellkommune für die Aufstellung eines Bildungskonzepts, das maßgebend für andere Kommunen sein soll. Wir stehen vorne mit dabei. Gelistet wird was läuft und was nicht läuft. Zur dritten Bitte muss ein gesonderter TOP zur Abstimmung im GR auf die Tagesordnung. Wir sind froh, dass wir mit Herrn Stolz und Frau Uhl 1,5 Stellen für die Integrationsmanager haben. Die zeitintensive Flüchtlingsaufnahme ist sehr gut gelungen. Ein großer Teil wurde mit Ehrenamtsarbeit bewältigt.

Fraktionssprecher Rädle für die CDU: Der Arbeitskreis hat geholfen alles abzufedern. Er bedankt sich bei allen. Augenblicklich sind wir gut aufgestellt.

Fraktionssprecher Rohrer für Bündnis 90/Die Grünen: Er bedankt sich bei den Ehrenamtlichen, ohne die es nicht möglich gewesen wäre. Es wäre die Aufgabe der Gemeinde und die zukünftige Stelle sollte nicht bei der Kirche sein. Es wäre eine Sozialarbeiter-Stelle, das steht heute aber nicht auf der Tagesordnung. Man muss deutlich nachdenken, wie sich die Kommune im sozialen Bereich im Stellenplan aufstellt. Er erwartet Vorschläge.

Fraktionssprecher Herrmann, Freie Wähler bedankt sich und schließt sich seinen Vorrednern an.

Fraktionssprecher Haas, SPD ist froh, dass die Anregung der Vorstellung des Arbeitskreises aufgenommen wurde und bedankt sich für die geleistete Arbeit. Die Vorredner haben es treffend gesagt.

Herr Breisacher bittet die Fraktionen Anträge zu stellen. Im gegenseitigen Einvernehmen wurde die Stelle so finanziert, das war eine gute Entscheidung. Er bedankt sich ebenfalls.

Wir konnten die Arbeit kennenlernen, so abschließend BM Timm. Er bedankt sich bei allen Beteiligten.

zur Kenntnis genommen Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

zu 7 Beratung und Beschlussfassung über den Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften "Schaftrieb" in Karlsbad-Langensteinbach - Fassen des Aufstellungsbeschlusses
Vorlage: 60/0528/2018

In der Sitzung des Gemeinderats am 28.02.2018 wurde der Vergabe mehrerer Planungsaufträge durch die Ges. für Kommunalentwicklung und integrierte Baulanderschließung, Pforzheim (KiB) zugestimmt.

Wie bereits berichtet haben alle Grundstückseigentümer die vertraglich vereinbarten Vorauszahlungen für die Planungsphase auf das Erschließungskonto geleistet.

Insofern kann auch das formale Verfahren zur Erstellung des Bebauungsplanes und der örtlichen Bauvorschriften „Schaftrieb“ in Karlsbad-Langensteinbach starten.

Die Verwaltung empfiehlt dem Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss für das Bebauungsplanverfahren und den örtlichen Bauvorschriften für den in beigefügter Plankarte dargestellten räumlichen Geltungsbereich zu fassen.

Anschließend kann dann auch das Baulandumlegungsverfahren „Schaftrieb“ angeordnet werden.

Antrag an den Gemeinderat:

Der Gemeinderat wolle den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften „Schaftrieb“ in Karlsbad-Langensteinbach fassen.

Herr Guthmann, Bauamt, hält einen Sachvortrag. Formal wurde das Verfahren angestoßen.

einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

zu 8 Beratung und Beschlussfassung über die Anordnung der Baulandumlegung für das Baugebiet "Schaftrieb" in Karlsbad-Langensteinbach
Vorlage: 60/0527/2018

Der Gemeinderat hat unter dem vorstehenden Tagesordnungspunkt den Aufstellungsbeschluss für das Bebauungsplanverfahren „Schaftrieb“ in Karlsbad-Langensteinbach gefasst. Die Verfahrensabwicklung von Bebauungsplanung und Baulandumlegung soll weitestgehend parallel erfolgen.

Die Baulandumlegung wird nach § 46 Abs. 1 BauBG vom Gemeinderat angeordnet. Die Umlegungsanordnung löst keine Rechtsfolgen aus – sie gilt als interne Weisung an die, die Umlegung durchführende Stelle (Umlegungsausschuss), damit diese tätig werden kann. Der Inhalt der Anordnung soll die Gestaltungsmöglichkeiten für eine zweckmäßige technische Durchführung nicht einengen. Die Einzelheiten der Abgrenzung des Umlegungsgebiets werden erst im Umlegungsbeschluss durch den Umlegungsausschuss geregelt.

Zur Durchführung der Umlegung wurde ein ständiger Umlegungsausschuss gemäß der Verordnung der Landesregierung und des Wirtschaftsministerium zur Durchführung des Baugesetzbuchs vom 02.03.1998 (GBl. S. 185) gebildet. Der Umlegungsausschuss entscheidet an Stelle des Gemeinderats.

Die nichtöffentliche Sitzung des ständigen Umlegungsausschusses zur Einleitung der Baulandumlegung „Schaftrieb“ ist für Montag, 26.03.2018 terminiert.

Antrag der Verwaltung:

Der Gemeinderat wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Auf Grund von § 46 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634), wird hiermit für das Gebiet des Bebauungsplans „Schaftrieb“ in Karlsbad-Langensteinbach die Umlegung von Grundstücken nach den Vorschriften des 4. Teils (§§ 45 – 79 des BauBG) angeordnet

Das Plangebiet grenzt im Westen an die „Heldrunger Straße“, im Norden und Osten an die Stadtbahntrasse S11 (sog. Hummelkurve) und im Süden an die L 562 bzw. den Gewerbepark „Ritter“ in der Ettlinger Straße. Das Gebiet erstreckt sich über eine Gesamtfläche von ca. 48.000 m² (4,8 ha).

Die genaue Abgrenzung des Umlegungsgebietes ist dem zeichnerischen Teil zu entnehmen.

Der Bereich über den sich die Baulandumlegung erstreckt ist in der nachfolgenden Karte

gekennzeichnet und Bestandteil des Beschlusses. Die Baulandumlegung erhält die Bezeichnung „Schaftrieb“.

Folgende Grundstücke der Gemarkung Karlsbad-Langensteinbach werden in die Baulandumlegung einbezogen:

Flst.Nrn.: 5714/1, 5715, 5718, 5718/2, 5721, 5722, 5723, 5725, 5727, 5728, 5729, 5731, 5732, 5733, 5734, 5734/2, 5736, 5737, 5738/2, 5738, 5738/2, 5740, 5740/2, 5741, 5742, 5743, 5744, 5746, 5748, 5749, 5750, 5751, 5752, 5753, 5755/1, 5756, 5757, 5758, 5759, 5759/2, 5760, 5760/1, 5760/3, 5761, 5761/1, 5762, 5787, 5792/1, 5796, 5797, 5802/1, 5803,

5823 (Teilfläche), 5824, 5825/1, 5826, 5827, 5828, 5829, 5830, 5831, 5831/2, 5832, 5862/5, 5862/6, 5863, 5864, 5865, 5866, 5867, 5868, 5885/7 (Teilfläche), 5885/11, 5885/14, 7987/5 (Teilfläche) und 7987/8 (Teilfläche).

Antrag an den Gemeinderat:

Siehe Sachverhalt – Antrag der Verwaltung

Herr Guthmann, Bauamt, hält einen Sachvortrag. Eine entsprechende Veröffentlichung folgt im Mitteilungsblatt. Heute wird der Startschuss für die Umlegung gegeben. Er weist darauf hin, dass in der Vorlage das Flurstück 5738/2 doppelt erwähnt wurde.

GR Rädle: Es soll nicht im kompletten Gebiet eine traditionelle Bebauung entstehen, aus dem Ortschaftsrat kommen Anregungen für ein anderes Konzept. Der Seniorenbeirat sollte sich auch Gedanken machen über neue Formen des Wohnens, z.B. Mehrgenerationen-Wohnen.

Daher wurde das Thema an den Ortschaftsrat verwiesen, so der BM. Er erwartet frühzeitige Rückmeldungen, damit die Vorschläge noch eingearbeitet werden können.

einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

zu 9 Genehmigung von Protokollen

Der Tagesordnungspunkt wurde auf die nächste Sitzung vertagt.

zu 10 Verschiedenes

Es gab keine Themen zum TOP Verschiedenes.

zu 11 Fragen der Zuhörer

Die Zuhörer hatten keine Fragen.

gez. Jens Timm
Vorsitzender

gez. Inge Dietz
Protokollführer/in

Gemeinderat Jürgen Herrmann
Urkundsperson

Gemeinderat Reinhard Haas
Urkundsperson

Gemeinderat Roland Rädle
Urkundsperson

Gemeinderat Uwe Rohrer
Urkundsperson